



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

42 (12.2.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-69856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-69856)

# General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2672.  
Abonnement:  
60 Wg. monatlich,  
Brügelstraße 10 Wg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag W. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonielle-Zeile 20 Wg.  
Die Restanten-Zeile 60 Wg.  
Einzel-Nummern 3 Wg.  
Doppel-Nummern 5 Wg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen Theil: Theil  
J. E. Ernst Müller.  
für den lokalen und provin. Theil  
Ernst Müller.  
für den literarischen Theil:  
Karl Kysel.  
Redaktionsdruck und Verlag bei  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(West-Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.  
Königlich in Mannheim.

Nr. 42.

Freitag, 12. Februar 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Sieg der nationalliberalen Partei im 2. badischen Wahlkreise.

Wie uns heute früh ein Privattelegramm aus Donau-  
eschingen meldet, hat die nationalliberale Partei bei der gestrigen  
Reichstagswahl im 2. badischen Wahlkreise den Sieg davon-  
getragen.

Es erhielten der nationalliberale Dr. Merg  
10262 Stimmen, der ultramontane Schäfer 10256  
Stimmen. Die Sache stand somit auf des Messers Schneide.  
Die Majorität unserer Partei beträgt allerdings nur 6  
Stimmen, aber es ist immerhin eine Majorität und  
das ist die Hauptsache.

Der Sieg, welchen die nationalliberale Partei in dem  
zu 85 Prozent katholischen Reichstagswahlkreise Donau-  
eschingen-Engen-Triberg-Billingen errungen hat, ist ein äußerst ehren-  
voller. Unsere Partei hat allein gestanden, sie wurde be-  
kämpft von 3 Seiten: dem Centrum, den Demokraten und der  
konservativen Parteileitung. Wir sagen absichtlich konservativen  
Parteileitung, denn aus dem Wahlergebnisse geht die erfreuliche  
Thatsache hervor, daß der weitaus größte Theil der konservativen  
Wähler wie in der Hauptwahl so auch in der Stichwahl der  
Parole der konservativen Parteileitung keine Folge geleistet,  
sondern für den nationalliberalen Kandidaten abgestimmt hat.  
Wie wir aus den Blättern ersehen, ist vom Centrum in den  
letzten Tagen eine geradezu rasende Thätigkeit entfaltet worden.  
In fast allen größeren Orten und den kleineren Orten, wo  
die Liberalen am 28. Januar viele Stimmen bekommen haben,  
hat das Centrum am Vorabend der Wahl Versammlungen  
abgehalten. Ein Aufgebot von rednerischen Kräften aus dem  
ganzen Lande hat ihm das ermöglicht. Außer den Ortsgeistlichen  
stellten sich ihm zur Verfügung die Abgeordneten Hug  
Konstanz, Sieglar, Mannheim, Laut-Freiburg, Wacker-  
Zähringen, Birkenmeyer-Waldshut, die Reichsanwälte  
Kopf-Freiburg, Mos-Konstanz, Friedmann-Offenburg,  
die Herren Hutter-Freiburg, Freiherr von Stöckingen-  
Stöckingen u. s. f. Außerdem bereitete der konservative Par-  
teisekretär die protestantischen Orte des Wahlkreises, um  
die Wähler zu umstimmen. Daß auch auf nationalliberaler  
Seite eine rührige Thätigkeit entfaltet worden ist, versteht sich  
von selbst. Die Wahlbeteiligung war erheblich stärker als  
im ersten Wahlgang. Während am 28. Januar nur 17834  
Stimmen abgegeben wurden, beträgt die Zahl der gestern an  
der Urne erschienenen Wähler 20,518. Die bei der Hauptwahl  
zurückgebliebenen 6000 Wähler sind also gestern mindestens zur  
Hälfte herbeigezogen worden. Ob die Sozialdemokraten die  
offiziell proklamirte Stimmenenthaltung geübt haben oder nicht, kann  
erst nach Bekanntwerden der Wahlergebnisse der einzelnen Ort-  
schaften mit Bestimmtheit behauptet werden. Herr Dr. Merg  
hat gestern nahezu die gleiche Stimmenzahl erhalten, welche im  
Jahre 1893 auf den damaligen gemeinsamen Kandidaten der  
Nationalliberalen und Konservativen, den verstorbenen Fürsten  
von Fürstberg fielen. Wir können nicht schließen, ohne dem  
„Neuen Mannheimer Volksblatt“ unser herzlichstes Beileid aus-  
zusprechen. Wo auch der heilige Viktor hat das Centrum im  
Stiche gelassen.

### Krieg zwischen Griechenland und der Türkei?

Die Ereignisse auf der Insel Kreta haben sich in den  
letzten zwei Tagen in beängstigender Weise zuspitzt. Die  
Gefahr der Entstehung eines Krieges zwischen  
Griechenland und der Türkei rückt in greifbare  
Nähe. Die aus allen Orten einlaufenden Meldungen lassen  
das Schlimmste befürchten, wenn nicht in letzter Stunde die  
Mächte energisch Veto einlegen. Wir stellen nachstehend die  
wichtigsten heute früh vorliegenden Depeschen zusammen:

Athen, 11. Febr. Prinz Georg ist auf Befehl des Königs  
mit einer Torpedoflotte nach Kreta in See gestochen. Prinz  
Georg ist der zweite Sohn des Königs Georg, geboren zu Korfu  
am 24. Juni 1869, Fregattenkapitän und noch unvermählt.  
Auf ihm ruht der Lieutenant der königlich badischen Marine,  
Ritter des Schwarzen Adlerordens.

Athen, 11. Febr. Prinz Georg, der sich gestern auf Be-  
fehl des Königs in das Marineministerium begab, um das  
Kommando über eine Torpedoflotte zu übernehmen, wurde  
Gegenstand von Kundgebungen seitens der hier weilenden Kreter.  
Der Prinz wird mit sechs Torpedobooten nach Kreta abgehen.  
Man verheimlicht hier nicht mehr, daß die Flottille den Befehl

hat, mit allen Mitteln eine Landung türkischer Truppen in  
Kreta zu verhindern. Die Nachricht von der bevorstehenden  
Abfahrt der Flottille ist seit einer Stunde hier verbreitet und  
hat eine gewaltige Bewegung hervorgerufen. Für den Prinzen  
Georg bereitet man auf dem Bahnhof eine Kundgebung vor.  
Der Prinz hat sich von der königlichen Familie bereits in sehr  
bewegter Weise verabschiedet. Die Königin hat heute Nach-  
mittag auf einer Fahrt durch den Piräus an die nächsten  
Kreter Unterthänigen vertheilt.

Athen, 11. Febr. Im Augenblicke der Einschiffung des  
Prinzen Georg im Hafen von Piräus gab die Menge Hunderte  
von Schüssen ab. Um Mitternacht brachte die Bevölkerung  
dem König unter den Fenstern des Schlosses begeisterte Jubli-  
gungen dar. Eine Schar von Studenten durchzog die Straßen  
in einer Abfolge patriotischer Lieder. Prinz Georg wohnte vor  
seiner Abreise der Messe und einem Dankgottesdienst bei. Die  
Abreise erfolgte gestern Abend 10 1/2 Uhr. Im Augenblicke seiner  
Abfahrt brachte eine ungeheure Menschenmenge unter Lächer-  
schreien und Hochrufen auf Kreta begeisterte Jubli-  
gungen dar. Prinz Georg hatte mit dem König, dem Kronprinzen und seinem  
jüngeren 25jährigen Bruder, dem Prinzen Nikolaus, in einem  
Wagen Platz genommen. Die Königin erschien weinend an  
einem Fenster des ersten Stockwerkes des königlichen Schlosses.  
Der König stand aufrecht im Wagen, der sich mit Mähe einen  
Weg durch die Straßen bahnen mußte und den die Menge bis  
zum Bahnhof begleitete. Auch auf der Rückfahrt in das Schloß  
begleiteten den König die Kundgebungen des Volkes. Dieselben  
begeisterten Auftritte wiederholten sich in Piräus.

Athen, 11. Febr. Die Torpedoflotte, begleitet von der  
Yacht „Ephateria“, welche mit Lebensmitteln beladen ist, sichtete  
heute Vormittag 9 Uhr die Anker.

Athen, 11. Febr. Die griechische Regierung hat  
an die Mächte eine Note gerichtet mit der Erklärung, Griechen-  
land könne den Ereignissen auf Kreta nicht länger als  
einfacher Zuschauer gegenüberstehen wegen seiner Verhältnisse  
gegen die Christen und wegen seiner Gefühle für die blut-  
und glaubensverwandte Bevölkerung. (Das kann man als eine  
indirekte Kriegserklärung an die Türkei bezeichnen. Was die  
Mächte darauf thun werden, entzieht sich zunächst aller Berech-  
nung. Die Red.)

Athen, 11. Febr. Dem Blatte „Afti“ zufolge ist der  
Beschluss der Regierung, eine Flottille nach Kreta zu entsenden,  
auf das Drängen des Königs erfolgt. (Auch die vorher-  
gegangenen kriegerischen Schritte werden auf unmittelbares Ein-  
greifen des Königs zurückgeführt. Das gewinnt Bedeutung,  
wenn man bedenkt, daß der König leiblicher Oheim des Jaren  
Nikolaus II. ist. Die Red.)

London, 11. Febr. Nach einem Bericht der „Times“ er-  
klärt sich die augenblickliche Ruhepause auf Kreta theilweise  
durch schwere Regengüsse, die auch die Feuerbrände löschten.  
Die Organisation der Gendarmerie, hauptsächlich mit fremden  
Elementen, schreitet fort. Desterreich sagte 100 Boinoten und  
Dalmatiner zu. Drei Compagnien beliesigen schon. Der  
Major Vor machte seinen ersten Streifzug und verhaftete  
mehrere Wandalen. Die Ankunft der griechischen Kriegsschiffe  
verursachte unter den Mohammedanern lebhafteste Aufregung. Nur  
durch die Vermittelung des Commandanten der englischen Schiffe  
wurde der Austausch der Saluts zwischen den griechischen  
Schiffen und den türkischen Batterien erzielt. Eine gestrige  
Melbung bezog sich die Lage in Rezhymo und Heraklion  
als höchst bedenklich, da die Mohammedaner die Christen  
am Abzuge hindern, um sie als Geiseln festzuhalten.  
Der griechische Viceconsul in Rezhymo wurde nach seiner  
Rückkehr von dem Kriegsschiff „Niphros“ an der Landung  
verhindert und erst später durch ein englisches Flottenboot unter  
Begleitung des englischen Konsuls ans Land gesetzt. Gerüchte  
kündigen für den Abend eine Landung griechischer Freiwilliger  
an. Eine Anzahl griechischer Kriegs-  
Matrosen desertirte angeblich zu den Ausländischen. Der „Stan-  
dard“ hebt hervor, der Abgang der griechischen Torpedoboot-  
unter dem Prinzen Georg mit der ausgesprochenen Absicht, die  
Landung türkischer Truppen zu hindern, sei bedenklich in Ver-  
bindung mit der Melbung aus Smyrna, daß nach Kreta  
türkische Verstärkungen abgegangen seien. Der Pariser Ver-  
treter der „Times“ berichtet, König Georg habe einem zur  
Vorsicht Mahnenden entgegnet, es handle sich nicht mehr  
um Vorsicht, sondern um die Krone.

Wien, 11. Febr. Hier nimmt man an, daß der König  
von Griechenland durch die Volksbewegung genöthigt worden  
sei, irgend etwas zu thun und hofft, daß die Ausfahrt des  
Prinzen Georg mit den griechischen Torpedobooten nicht so leicht  
den Ausbruch des Krieges bedeute. In demfalls seien alle Groß-  
mächte fortbauernd entschlossen, den Griechen keine abenteuerliche  
Politik auf eigene Faust, keine Vubentriebe zu gestatten. Die  
Einigkeit der Mächte in diesem Punkte werde den europäischen  
Frieden hoffentlich erhalten. Die griechische Angabe, daß die  
Torpedoflotte die Landung türkischer Truppen in Kreta verhin-  
dern solle, gilt auch hier als völlig unzulässige Annahme.  
Indessen ist vorläufig die türkische Flotte nicht in Sicht und  
die Mächte behalten dort einigen Spielraum zum Einschreiten.

Gefährlich für Griechenland wäre andererseits eine Anlandung  
türkischer Truppen an der thessalischen Grenze.

London, 11. Febr. Die „Times“ meldet aus Athen:  
Die Entsendung der Torpedoflotte ist erfolgt auf die Nach-  
richt, daß ein türkisches Torpedoboot die Dardanellen auf der  
Fahrt nach Kreta verlassen habe und daß in Kreta Truppen  
eingeschifft würden. Das kritische Centralcomité hat große  
Vorbereitungen zur Unterstützung der kritischen Sache getroffen.  
Eine erste Abtheilung von 600 bewaffneten Kretern ist gestern  
Abend nach Kreta abgegangen.

Paris, 11. Febr. Der „Temps“ bringt eine Ausführung  
über die Lage in Kreta und sagt, aus Griechenland Verhalten  
grobe hervor, daß es beabsichtige, selbst mit Waffengewalt, ohne  
sich um die Beschlüsse der Großmächte zu kümmern, der Ent-  
sendung von türkischen Truppen nach Kreta sich zu widersetzen.  
Frankreich gehöre nicht zu denen, die den gerechten Wünschen  
Griechenlands unbedingbare Grenzen setzen wollten. Es  
wünsche, daß von allen Anwärtern auf die Erbschaft des  
Sultans Griechenland einen bedeutenden Antheil zufalle.  
Zwischen Griechenland und Frankreich beständen unausschließliche  
Bande der Zuneigung, aber es bestche für Frankreich auch eine  
Verpflichtung, die es zu mißachten nicht das Recht habe. Die  
Nachfolge der Türkei sei noch nicht eröffnet, Europa sei durch feler-  
liche Verpflichtungen gebunden, durch die Sorge um die Erhaltung  
des Friedens. Die Mächte hätten sich in Kreta der Verschleppung  
schuldig gemacht, in dessen das genüge nicht, um sie zu erwach-  
tigen, nun den Dingen bis zu einem griechisch-türkischen Zu-  
sammenstoßen ihren Lauf zu lassen. Da sie in Konstantinopel  
auf der Nichtentsendung von Verstärkungen beständen, so hätten  
sie das Recht und die Pflicht, Griechenland zu bedrohen, daß  
der Vorwand für die Abfahrt des Geschwaders der Begründung  
entbehre. Die Diplomatie habe nur ein Mittel, ihr An-  
sehen wieder herzustellen, das sei das energische Verbot an die  
Pforte, neue Truppen zu entsenden, die Zurückberufung des  
griechischen Geschwaders und die Wiederherstellung der Ordnung  
auf Kreta. Im gleichem Sinne spricht sich das „Jour-  
nal des Debats“ aus. Der „Matin“ befürwortet auf  
alle Fälle eine schnelle Entscheidung seitens der Mächte,  
wenn wirklich, wie man allerorten sagt, eine  
Ubereinstimmung der Ansichten bestünde. Ja, die Minute sei  
gekommen, diesmal durch sofortiges Handeln sie zu bekräftigen.  
Vielleicht sei es in drei Tagen zu spät, um die Eröffnung ernst-  
licher Feindseligkeiten aufzuhalten. Die Diplomatie habe sich  
durch ihre Fehler vor die geladene Gewehre gestellt. — Aus  
Konstantinopel wird dem „Temps“ berichtet, daß im Abzug  
Kiosk noch gestern die Entsendung von Truppen nach Kreta  
erörtert worden sei. Da es jedoch an dem notwendigen Gelde  
gänzlich mangelte, so sei es wahrscheinlich, daß die Vorstellungen  
der Vorkommandanten nicht durchzuführen würden.

### Vor einer Annäherung Deutschlands an England

warnen abermals sehr eindringlich ein Artikel der „Hamb. Nachr.“,  
dessen Verfasser zweifellos in Friedrichstraße zu suchen ist. Der  
Artikel lautet:

Ein englischer Politiker, dessen Name leider nicht genannt wird,  
betrugte sich einem deutschen Correspondenten gegenüber, daß einige  
deutsche Zeitungen mit sehr leichtem Herzen von der Möglichkeit  
eines Krieges zwischen Deutschland und England reden und sich in  
allerlei Annahmen ergingen, als ob Deutschland, wenn es auf  
die Verdrängung der englischen Weltmacht ausginge, leicht Bundesge-  
nossen finden würde. Wie dieser Politiker dann weiter ausführte,  
dürfte das aber auf Einbildung beruhen, denn Frankreich, so sehr  
es auch England dasse, würde nicht so leicht sein, Deutschland zu  
helfen, da ein siegreiches Deutschland. In die eroberten Provinzen  
nicht zurückgeben werde und Russland sei ebenfalls wenig dran  
gelegten, Deutschland durch Ausstaltung mit englischen Colonien  
noch stärker zu machen, als es schon sei; diese und vielleicht  
noch andere Mächte würden es im Wege stehen gern sehen,  
wenn Deutschland eine Schlappe erleide und seine Colonien, sowie  
einen Theil seines Handels verlore; England brauche also nicht bange  
davor zu sein, daß Deutschland im Bunde mit Russland und Frank-  
reich ihm den Krieg erkläre.

Der englische „Politiker“ überlebt bei dieser Darstellung, daß  
Deutschland keinen Anlaß hat, gegen England Krieg zu führen. Es  
genügt zur Wahrung seiner Interessen vollkommen, wenn es nicht  
die englische Politik gegen die russische unterstützt und Englands  
Ansprüche, wo sie ihm unberechtigt, sei es in Asien oder Afrika, ent-  
gegenstellen, kräftig abweist. Von der Möglichkeit eines Krieges  
zwischen Deutschland und England reden deutsche Zeitungen nur so-  
fern, als Deutschland im Falle eines Zusammenstoßes der engli-  
schen Macht mit der russischen auf die Seite Russlands treten müsse,  
weil andernfalls eine Verschärfung der Verhältnisse dahin erfolge,  
daß Deutschland oder der Dreibund für England den Krieg mit  
Russland und Frankreich auskämpfen müsse, während England sich  
nach alter Gewohnheit aus der Affaire ziehen und lediglich die Vor-  
theile einstreichen werde, welche ihm unter allen Umständen erwach-  
sen würden, möge Deutschland oder der Dreibund, oder Russland  
und Frankreich siegen; denn als der von diesem Kriege nur wenig  
berührte Theil würde es selbst den Siegern gegenüber in Folge der  
Erschöpfung derselben Vorthelle für sich zu erreichen vermögen.

Nach alter Erfahrung liegt die in Deutschland, besonders im  
liberalen Lager, noch nicht genug gemährigte Gefahr für jeden Bundes-  
genossen Englands darin, daß er allbald zu Englands Soldaten  
herabstinkt, welchen Namen und welches Ansehen man der Sache auch  
geben mag. Das Kaiserreich legt — von seiner Flotte abgesehen —  
nichts ein als Geld und nachmalig Geld, aber nicht den Wohlstand  
von Provinzen, deren Dörfer und Städte der Krieg zerstört, deren



Schwaffer. Der Redar beginnt in seinem oberen Laufe wieder zu steigen. Heute früh lagen folgende telegraphische Meldungen vor: Diebronn gestern 296, heute 300, langsam steigend; Diebsheim gestern 347, heute 446, langsam steigend.

Zur Einleitung der Kanalisation in den Rhein. Wir lesen im "Wormer Tagblatt" folgendes: Den einzigen Punkt der vorergriffenen Sitzung bildete die von Mannheim geplante Einführung der Schwemmkanalisation. Der Vorsitzende theilte mit, daß am 29. Januar d. J. die Bekanntmachung des Bezirksamts Mannheim erschienen sei, in welcher die Einführung der Schwemmkanalisation in Aussicht gestellt wurde, etwaige Reklamationen gegen dieselbe wären innerhalb 14 Tagen vorzubringen. Durch die Kanalisation sollen die Schmutzwässer in den Rhein und bei Hochwasser auch in den Redar eingeleitet werden. Es sei deshalb sofort ein Vertreter des Tiefbauamts nach Mannheim geschickt worden, um die Pläne des Projekts einzusehen; dieser Vertreter habe am 6. Februar Bericht erstattet, aus dem zu entnehmen sei, daß durch die Kanalisation die Fäkalien und Schmutzwässer der Stadt Mannheim beim Hochwasser gebietet und unterhalb der Oppauer Fähre direkt in den Rhein eingeleitet werden sollen, und zwar ohne jede vorherige Klärung, so daß auch die fetten Stoffe mit eingeführt würden. Demnach sei an dem alten Projekte, trotz des Einspruchs der hiesigen Stadtverwaltung, gar nichts geändert worden, wodurch Worms schwer geschädigt werde. Der Bau-Ausschuß schlage deshalb vor, daß in einer erneuten Eingabe an das Bezirksamt Mannheim nunmehr gegen das Gesamtprojekt Einspruch erhoben werde, weil keine vorherige Klärung der eingeleiteten Fäkalien stattfindet. Diesem Vorschlage trat die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig bei.

Freireligiöse Gemeinde. Die bereits aus dem Inseratenhefte unseres Blattes ersichtlich, finden sich bei der Freireligiösen Gemeinde veranfaßte Vorträge nicht mehr im Kasino statt, sondern in der "Mala der Friedrichschule", U 2 die der Gemeinde seitens des Stadtrathes zur Verfügung gestellt wurde. Am kommenden Sonntag, den 14. d. Mts., wie uns mitgetheilt wird, spricht Herr Schneider über das Thema: "Religion und Moral" und zwar in direkter Anlehnung an seinen letzten Vortrag über die Frage: "Gibt es für Religion einen Ertrag."

Die Allgemeine Wirtse-Versammlung, welche am vergangenen Mittwoch bei Herrn Gohwirth zum Schwarzen Lamm dahier stattfand, war von circa 150 Wirtsen von hier und Umgebung besucht und nahm einen sehr animierten Verlauf. Herr Carl Reimner aus Darmstadt, der verdienstvolle Gründer und Förderer der Wirtseverbände, ergriffte in nahezu zweistündiger Rede ein eingehendes Verbal über die Bestrebungen und Erfolge des Bundes Deutscher Gastwirthe und der Unterverbände und Vereine, sowie über die gegenwärtige Einrichtung und Wirksamkeit der Bundesvereine, ein Institut, welches nur für die Kollegen und deren Angehörige gegründet ist; derselben traten dann auch während der Besprechung dreißig neue Mitglieder bei, und eine große Anzahl stellte den Beitritt in Aussicht. Anmeldungen zu derselben werden bei Herrn Gohwirth, G. 2, 17 entgegengenommen. In Bezug auf die hiesigen Verhältnisse im Wirtsegewerbe wurde ganz besonders der Kleinhandel in Flaschen und Flaschen seitens der Brauereien, welcher die Wirthe so sehr schädigt, scharf geäußert. In jeder anderen Branche finde man, daß der Fabrikant und Großhändler seine Waaren nur an Wiederverkäufer, nicht aber an den Konsumenten direkt abgibt, nur bei den Brauereien fehle diese Robelle. Es wurde der Vorstand beauftragt, die denselben persönlich vorstellig zu werden und die Abstellung dieser Mißstände zu verlangen. Des Weiteren wurde beschlossen, bei der Groß. Bezirksversammlung resp. Bezirksrathe die Aufhebung der Bedürfnisfrage im Ausschau von Brautwein, wie dies im Oberlande schon längst der Fall ist, zu fordern, und eventuell mit einer Waisenpetition an den Landtag heranzutreten, um unserem Wirtsestande das zu erwirken, was man im benachbarten Württemberg und Hessen ohne Schaden für die Allgemeinheit hat: freien Brautweinausschank in allen Wirtshäusern.

Mannheimer Generalverein "Amicitia". In der am 10. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: L. Präsident Dr. G. G. Schellmann, II. Präsident Nicol. Kille, I. Schriftführer Philipp Steinh, II. Schriftführer Heinrich Adam, Kassier Friedr. Baumhark, I. Ruderwart und Zahnarzt Heinrich Apfel, II. Ruderwart Joh. Diehl, Verwalter Friedr. Geh, Rudermeister Van. Zug, Martin Kochler, Herrn. Bauer, Vorsitzende G. Ladenburg, Ludw. Zimmermann, Vertreter der Passivität Jakob Witterich.

Der Mannheimer Sängerkreis hielt am Sonntag seinen diesjährigen humoristischen Damen- und Herrenabend in der Kaiserstraße ab. Der Saal war überfüllt, und beweist dies wiederum aufs Neue, welcher Beliebtheit sich der noch junge Verein zu erfreuen hat. Außer einigen allgemeinen Festschmähern kamen eine Anzahl von Vereinsmitgliedern lokalisierte Couplets, Duets und Quartetts zur Aufführung und leisteten die Herren Warentka, Sohma, Hamel, Fins jr., Herbold, Hils, Meudt, Meter, Schmitt, Schelz und Heberlein nur Gutes, jedoch sich dieselben zu Wiederholungen genöthigt sahen. Sehr gut war eine zufällig an diesem Abend anwesende Kunstvereinsgesellschaft, die in ihren Auführungen als Kunsttreiter, Seiltänzerinnen, Tierbändiger, musikalischen Clowns u. dergleichen bot. Zu erwähnen sind ferner noch zwei musikalische Einlagen: Ein Festschmählied und das "Gängerfest von Singenhausen", welche zu den besthumoristischsten vorzuzählen. Frau Adolphine v. Wiedemann-Lurong trug eine sehr charakteristische Arie aus Rossini'scher Oper, das Couplet im Stil Doretto's war mit Silber- und Perlenschnitzwerk geschmückt; keine Aermelchen aus pailletirtem Tüll und eine reichgestickte Ceinture form Modicis aus nilgrünem Ducheße vervollständigten es. Der Raub der langen Schleppe umgab ein festonirter Vorhang aus nilgrünem Ducheße, den glänzende Sticker abschloß. Achelbouquet aus gelben Rosen mit Weiden. Frau Helene v. Wenar-Götsch erschien in crème Atlas mit schwerer Goldstickerei an Rock und Corsette; das letztere war mit Tüll und weißen Rosen geschmückt. Frau Baronin v. Wall, die Gattin des Handelsministers, trug Arie aus weißem Moire mit inkultrierten Spigenornamenten, die hellgrün unterlegt und mit Silber- und Perlenschnitzwerk kontourirt waren. Frau Mathilde v. Gajel hatte eine vornehme Toilette aus weiß Satin Ducheße gewählt, ganz gebedet mit Ueberkleid aus prächtiger Dentelles-Application, Corsette-Dentelles aus Spitzen, dazu die modernen langen Kermel, Bouquet von Rosen und Zlieder. Hervorragend schön war die Arie der Frau Käthe Dreher aus gelbem Atlas mit einem Ueberkleid von gelb Mousseline Alforden, am Rande der Jupé hoher Bolant von Applikationsspitzen, angefügt mit einem Zobelstreifen. Das Corsette, Horn Bolero, war aus Silberspitzen und Applikation arrangirt und mit einem Strauß lila Ordioben geschmückt. Frau Clarisse v. Rindheim-Bienow trug eine prächtige Toilette silbergrün Satin Ducheße, das Devant der Hänge nach mit edeltem Applikations- und Zobel garnirt; das Corsette und Atlas und Spitzen war mit Camellen garnirt. Frau Rosa Friedmann v. Hofmann hatte eine wunderschöne Ballrobe aus weißem Noire-Roussine, Silber- und Strassstickerei auf weißer Seide lief über den Schoß und wurde am Rande durch drei Tüffe weißer und grüner Rosen festgehalten. Das blausentartige Corsette ergänzte ein Arrangement aus Gaze, dessen Anfaß unter einem maschenartigen Gewande von grünen Sammetbändern und Perlen- und Silberstickerei verschwand. Mehr als schattirtem grünen Sammet und Rosen. Besonders schön sah Gräfin Rielmannsberg-Bebedoff aus in einer prodigiosen Toilette aus hellgrünem Atlas mit crepe Reliefstickerei, strassgesticktem Tüll und Rosen u. c.

Kaufen in London. Die englische Kaufensfeier erreichte ihren Höhepunkt, als der Nordpolardier in dem riesigen Amphitheater der Albertstraße im HydePark vor der königlichen geograph. Gesellschaft Bericht über seine Reise erstattete und der englische Zirkonoffler ihm die eigent. gestiftete Kaufens-Denkmalung überreichte. 11,000 Personen waren anwesend. Der Prinz von Wales und sein Sohn, der Herzog von York, geleiteten Kaufens auf seinen Weg. Nachdem der Präsident der geographischen Gesellschaft den Redner vorgestellt, begann dieser alsbald seinen Vortrag. Man hörte keinen Ton, als der Redner seinen Kampf mit dem Polareis schilderte, das jeden Augenblick sein Schiff zu zerrimmen drohte. Die englische Sentimentalität wurde mächtig erregt, als der norwegische Gelehrte die Notizen aus seinem Tagebuch vortrug, die er am Weihnachtstage gerührt hatte: "Heute ist Weihnachtstag. Kalt ist es draußen und windig. Kalt ist's hier und zugig. Wie einsam! In

Verlungen des Abends geduldet werden dürfen. Der Sängerkreis hat mit dieser Feier wiederum bewiesen, daß er nur Gutes und Gedeihendes leistet und gereicht dieser Abend dem Gesamtwohlstande sowie dem Dirigenten des Vereins, Herrn Hauptlehrer K e u t h e r, welcher mit unermüdetlicher Ausdauer dem Verein seine Kräfte zur Verfügung stellt, nur zur Ehre. Möge der junge Verein wachsen, blühen und gedeihen.

Silberne Hochzeit. Herr Isaac Kahn (in Firma Isaac Kahn u. Maier) und dessen Ehefrau geb. Stern feiern Samstag, 18. Februar das Fest der silbernen Hochzeit.

Großfeuer. Vergangene Nacht kurz nach 3 1/2 Uhr wurde die Einwohnerschaft unserer Stadt abermals durch Feueralarm aus dem Schlafe aufgeschreckt. Eine mächtige Feuersäule stieg am Jungbusch gen Himmel. Es brannte in dem Dachstuhl des Hauses G 8, 6, welches Herrn Baumeister Christian Heng gehört. Die Berufsfeuerwehr wurde 3 Uhr 15 Min. alarmirt und erschien schon nach kurzer Zeit auf dem Brandplatze. Das vom Feuer beengte Gebäude ist vierstöckig und befaß, da es ein Schloß bildet, in der Mitte des Dachstuhles einen kupferartigen Aufbau. In diesem Aufbaue wüthete das Feuer am stärksten. In dem Dachstuhl befanden sich die Schlafräume der zwei Kommiss. und des Hausburschen des Herrn Kolonialwaarenhändlers W e r e r sowie diejenigen von zwei Dienstmädchen. Diese jungen Leute konnten alle rechtzeitig die Treppe erreichen und sich auf diese Weise retten, bis auf ein Dienstmädchen, welches keinen anderen Ausweg wußte, als auf das Dach zu klettern, wo sie herzergebend um Hilfe rief. Ein Feuerwehmann der Berufsfeuerwehr eilte in das Nachbarhaus und rettete von einer Gaube desselben n aus das zu Tode geängstigte Mädchen. Gegen 1/4 Uhr erschienen die ersten Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr auf dem Platze. Die Löscharbeiten wurden energisch in Angriff genommen. Die Flammen konnten den Wasserstrahlen nicht lange Stand halten, jedoch das Feuer verhältnismäßig rasch erlosch wurde. In dem Dachstuhl befand sich auch ein kleines Lager von Tüll u. s. w. des Hrn. Weber, das natürlich reiche Brennstoffe bot. Bei den Löscharbeiten erlitt der Berufsfeuerwehmann Herr U f e r Brandwunden an der Hand und im Gesicht, die jedoch glücklicherweise nicht gefährlich sind. Ein Durchbrennen der Decke zwischen dem Dachstuhl und dem 4. Stockwerke fand nicht statt, jedoch die im 4. Stockwerke belegene Wohnung der Frau Keller durch das Feuer nicht beschädigt wurde, dagegen richtete natürlich das Wasser großen Schaden an und zwar nicht nur in der Wohnung des 4. Stockwerkes, sondern auch in anderen Theilen des Hauses. Gegen 5 Uhr war das Feuer bewältigt, welchem der ganze Dachstuhl zum Opfer fiel. Die Entschädigungsurtheile sind noch unbekannt. Die jungen Leute, welche im Dachstuhle schliefen, konnten bis jetzt nicht vernommen werden, da sie noch zu aufgeregt sind. Der Schaden, welchen das Feuer anrichtete, ist ziemlich bedeutend. Selbstverständlich bildete heute Vormittag der Brandplatz einen Anziehungspunkt für die weißen Mannheimer, obgleich man von der Straße aus nur sehr wenig von dem eigentlichen Heerd des Feuers wahrnimmt. Bemerkenswert sei noch, daß der erste Feueralarm durch die Schuttmannschaft erfolgte.

Wiederhergestellt. Wie wohl manchem Leser bekannt, ereignete sich am 8. Dez. v. J. auf der Straße der Nebenbahn Mannheim-Wiesbaden in der Nähe der Brauereien ein schwerer Unfall. Ein erkranktes Mädchen, das beim Herannahen des Zuges das Geleise überqueren wollte, wurde von der Maschine erfasst und kam unter dieselbe zu liegen. Obwohl der Unvorsichtige die Kleider vollständig zerstückt wurden, erlitt sie merkwürdiger Weise außer schweren Kopfverletzungen keine weiteren Verwundungen, so daß sie dieser Tage aus dem Spital entlassen werden konnte. Wegen des Lokomotivführer Hoch schwerte seitdem eine Untersuchung wegen fahrlässiger Körperverletzung, die aber nunmehr eingestellt ist, da er zur Genüge beweisen konnte, daß ihn keinerlei Schuld an dem Unfall treffe. Der Vater der Verunglückten strengt jetzt eine Entschädigungsklage an, voraussichtlich ohne Erfolg.

Selbstmord. Der verheiratete 71 Jahre alte hiesige Arbeiter Caspar E l i n e r erschloß sich gestern früh in seiner Wohnung K 2, 4 an Kränkeleite seiner Frau, indem er einen Revolverkugeln in die Herzgrube auf sich abfeuerte. Der Tod trat alsbald ein.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Data for 11. Febr. Morg. 7, 11. Mittg. 2, 11. Abds. 9, 12. Morg. 7.

Höchste Temperatur den 11. Februar + 5,6 ° Tiefste .. vom 11./12. Februar - 1,0 °

Wuthwähliches Wetter am Samstag, 18. Febr. Während der jüngste Luftwirbel von Mittelnorwegen weiter ostwärts vordringt, haben sich in mehreren Theilen Deutschlands selbndige Depressionen gebildet, welche aber durch den neuen in Island und England eingetroffenen Hochdruck bald aufgelöst werden, da auch der russische Hochdruck Stand hält. Für Sonntag und Sonntag ist zwar noch mehrfach bewölkt, aber kaum noch zu nennenswerten Niederschlägen geneigtes Wetter abwechselnd mit zeitweiliger Aufhellung zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 10. Febr. Anfangs Januar herrschte unter der Einwohnerschaft des benachbarten Amtsgerichtsbezirks Ettlingen eine große Aufregung. Der Grund zu dieser, wie man sehen wird, begreiflichen Erregung war folgender: Am Abend des 9. Januar, die Dunkelheit war schon eingetreten, waren mitten im Walde auf der Landstraße zwischen Ettlingen und Lufsbach Einwohner des letztgenannten Ortes von zwei Stralchen, die mit großen Keilerpistolen ausgerüstet waren, angefallen worden. Einem 68 Jahre alten Mann wurde von den Beiden die Pistole an die Schläfe gesetzt mit den Worten: „Hand, jetzt müßt Du hin werden!“ In diesem kritischen Augenblicke kam dem bedrängten alten Mann ein Fuhrmann zu Hilfe, was die beiden Angreifer veranlaßte, in den Wald zu verschwinden. Den gleichen Weg passirte kurze Zeit später ein Bauer Namens Schwab. Auch dieser wurde angehalten. Man hielt ihm die Pistole auf die Brust und drohte ihm mit Todtschießen, wenn er nicht sofort sein Geld herausgäbe. Während noch die beiden modernen Krieger vor dem geängstigten Bauer in drohender Haltung standen, hörte man in unmittelbarer Nähe die Stimmen mehrerer Männer, was die beiden Kerle zum Aufsteigen veranlaßte. Die Wensdarmmerie, der die Sache sofort angezeigt wurde, nahm alsbald die Verfolgung auf und zwar mit Erfolg, denn schon kurze Zeit darauf verhaftete sie die beiden Burschen, zwei im Lande herumziehende Scheerenschleifer, den 17 Jahre alten Ferdinand W o t t aus Egersweier und den 16 Jahre alten Jakob Hintermaier aus Hohenhardt, die, wie die Untersuchung ergab, einige Tage vorher in Ottenhausen (Württemberg) einen Diebstahl begangen hatten. Heute fanden die beiden Genannten, angeklagt wegen Bedrohung, Nötigung bezw. verächtlicher räuberischer Erprellung und Diebstahls vor der Strafammer. Sie wurden verurtheilt unter Anrechnung von je 1 Monat Unteruchungshaft und zwar W o t t zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß, Hintermaier zu 4 Monaten 1 Woche Gefängniß.

Emmendingen, 10. Febr. Wie durch ein Wunder sind die Postassistenten S. G e r l e n t e d a h e r heute Nacht dem Tode durch Erstickung entronnen. In den Morgenstunden nämlich hörte II. „Dab. Köstg.“ die Mutter des Herrn S. einen Schrei, der ihr aus dem nebenanliegenden Schlafgemach herüberklang. Sie sah nach und fand ihren Sohn und dessen Frau sammt dem jüngeren Kinde, das im gleichen Zimmer mit den Eltern schlief, in völlig bewußtlosem Zustand vor. Der sofort bezogene Arzt stellte eine Vergiftung durch Kohlenoxyd fest und in der That fand sich auch die Phenolnappe des Zimmerofens geschlossen. Eine direkte Lebensgefahr soll nicht mehr bestehen.

Freiburg, 11. Febr. Bei dem lönlig. Bericht der 29. Division schwebt gegenwärtig ein Fahnenfluchtsprozeß gegen einen Offizier. Das bezugsweise Militärgericht erläßt an den Angeklagten die folgende öffentliche Verurteilung: „von Müllheim-Neuburg. Emald Adolf Rudolf Ferdinand Friedrich, geboren am 25. November 1868 zu Bosen in Posen, evangelisch, Premierlieutenant vom 7. babilchen Infanterie-Regiment Nr. 142, gegen welchen der Fluchtprozeß eröffnet worden ist, wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens aber am Samstag den 27. Mai 1897, Vorm. 10 Uhr, im hiesigen Divisionsgerichts-Saal (Militärarresthaus) zu stellen, widrigenfalls er in Abwesenheitsverfahren für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 150 bis 3000 M. verurtheilt wird.“

Schopfheim, 11. Febr. Im Gasthof zum „Hlugh“ ist seit einigen Tagen alkoholisches Bier zu haben. Es hat einen ausgeprägten Wohlgeschmack und erinnert stark an Porter, namentlich was das Aussehen betrifft. Auch der gewiegteste Bierkenner würde im Uebrigen dem schäumenden Getränk nicht anmerken, daß ihm der Kauf erzeugende Bestandtheil fehlt und doch ist ihm so. In dem anprechenden Getränk befindet sich kein Tropfen Alkohol und damit sollen nach dem Genuß die bekannten akuten und chronischen Vergiftungsercheinungen fort. Das in Rede stehende Bier hat nur einen Fehler, es ist zu theuer. Während es die Brauerei Kapp-Popp-Elternau an Ort und Stelle für 15 bezw. 20 Mq. liefern kann, erhöht sich in Schopfheim nach dem „Markt. Ztg.“ durch Fracht, Steuer u. s. w. der Preis auf 70 Pfennig.

Konstanz, 11. Febr. Bezüglich des in Sigmaringen abhanden gekommenen Werthpapiers mit 40,000 M. scheint es immer wahrer zu werden, daß das betreffende Stück gefunden worden ist. Versuche, die mit einem dem verloren gegangenen möglichst ähnlich angefertigten Kisten angefüllt wurden, haben nämlich ergeben, daß dasselbe infolge der bei der Fahrt verursachten Erschütterung schon innerhalb der ersten 400 Schritte vom Zeitbreit herunterfallen mußte, und daß daher die Annahme, das Originalstück sei in die viel weiter entfernte Donau gerathen, kaum ausreicht erhalten werden kann. Durch die vom Staatsanwalt und einem Oberpostath von Konstanz geleitete Untersuchung ist, wie es heißt, festgestellt, daß in dem Augenblicke, als der Postbedientete unter Aufsicht des jungen Beamten die letzten Postkiste in Empfang nahm, die Maschine an den Zug an-

Buntes Feuilleton.

Ein sensationeller Spielerprozeß wurde am Montag in Leipzig vor dem Landgericht verhandelt. Auf der Anklagebank saßen der Holzhandler, Stadt- und Friedendirektor Herrfurth, der Restaurateur August Hoffmann und der Schnittwaarenhändler Otto Hoffmann, alle drei in der benachbarten idyllischen Sommerfrische Mannhof anhaftig. In einem besonderen Zimmer des Hofmann bewirthschafteten „Dambriuns“ kamen seit 1890 regelmäßig an bestimmten Tagen (aber auch in früheren Jahren schon in anderen Lokalen) die Donatoren des Orts zusammen, um „Meine Lante, Deine Lante“, dann auch die bekannte „Kartentotterie“ zu spielen, wobei vielfach „scharf“ gespielt und „gegriff“ wurde. Hoffmann wußte darum und lehrte auch die Karten. Es wurden Beträge bis zu 800 M. und 500 M. gesetzt. Wenn hoch gespielt wurde, war in der Regel Herrfurth Bankhalter und gewann als solcher an einem Abend von einem Kaufmann 18,000 M. Einem Studenten wurden nach und nach 10,000 M. abgenommen. Ein Junge begegnete eines Tages Herrfurth, dem gegenüber er äußerte, er könne ein fettes Schwein kaufen, habe aber nicht Geld genug. Da habe G. geantwortet, er sei in der gleichen Lage und habe ihn mit zu einem Spielchen genommen; dort hätten Beide je 120 Mark gewonnen und so hätte Jeder sein fettes Schwein schlachten können. Wenn Herrfurth viel gewonnen hatte, bekam er in der Regel „fette Fische“ und verschwand, während er, falls das Spiel schlecht ging, bis 2 Uhr Morgens ausbleibt. Wenn sehr hohe Summen gewonnen wurden, so pflegten die Gewinner einen nicht unerheblichen Theil zu verlassen, um dadurch zum Weiterspielen zu animiren. Am Schlusstage ist es Hoffmann ergangen. Er hat einmal M. 1000, im Ganzen seit 1890 ca. M. 15,000 verloren. Das Spielgeld nahm er aus der Kasse, ohne Wein und Verlust zu buchen. Schließlich sah er sich genöthigt, bei Herrfurth zwei Hypotheken aufzunehmen, er hat aber nicht viel herausbekommen, da Herrfurth die Spielchulden abzog. Infolge der Spielverluste verlor er den Muth, führte die Bücher nicht mehr, geriet immer tiefer in die Schulden und das Ende war der Bankrott. Das Urtheil lautete gegen Herrfurth auf fünf Monate Gefängniß und M. 3000 Geldstrafe wegen gewerbmäßigen Glückspiels, gegen Restaurateur Hoffmann auf M. 200 Geldstrafe wegen Begünstigung und gegen Hoffmann auf sechs Wochen Gefängniß wegen einfaches Bankrotts. Wie tief der Spielverlust in das Geschick der Familie Hoffmann eingegriffen, kann man daraus entnehmen, daß ein Onkel des Angeklagten, der früher Gasthofbesitzer war und dabei leidenschaftlich spielte, jetzt als Hausvater sein und seiner Familie Brod verdienen muß. (Zst. Wn.-Anz.)

Ueber die Toiletten aus dem Valle der Wiener Industriellen schreibt das „N. Z.“: Auf der Patronessensparade funkelte und präglte es wieder in märchenhaftem Glanze; die diesjährige Mode ist verschwenderisch in maßigen Reichtthümern; sie wird darin durch den kostbaren Schmuck, den die Damen im Haar, um den Hals, das Decolleté der Hüden und an den Armen tragen, so mitreißend unterstützt, daß es schwer fällt, die einzelnen Toiletten besonders her-

vorzuzählen. Frau Adolphine v. Wiedemann-Lurong trug eine sehr charakteristische Arie aus Rossini'scher Oper, das Couplet im Stil Doretto's war mit Silber- und Perlenschnitzwerk geschmückt; keine Aermelchen aus pailletirtem Tüll und eine reichgestickte Ceinture form Modicis aus nilgrünem Ducheße vervollständigten es. Der Raub der langen Schleppe umgab ein festonirter Vorhang aus nilgrünem Ducheße, den glänzende Sticker abschloß. Achelbouquet aus gelben Rosen mit Weiden. Frau Helene v. Wenar-Götsch erschien in crème Atlas mit schwerer Goldstickerei an Rock und Corsette; das letztere war mit Tüll und weißen Rosen geschmückt. Frau Baronin v. Wall, die Gattin des Handelsministers, trug Arie aus weißem Moire mit inkultrierten Spigenornamenten, die hellgrün unterlegt und mit Silber- und Perlenschnitzwerk kontourirt waren. Frau Mathilde v. Gajel hatte eine vornehme Toilette aus weiß Satin Ducheße gewählt, ganz gebedet mit Ueberkleid aus prächtiger Dentelles-Application, Corsette-Dentelles aus Spitzen, dazu die modernen langen Kermel, Bouquet von Rosen und Zlieder. Hervorragend schön war die Arie der Frau Käthe Dreher aus gelbem Atlas mit einem Ueberkleid von gelb Mousseline Alforden, am Rande der Jupé hoher Bolant von Applikationsspitzen, angefügt mit einem Zobelstreifen. Das Corsette, Horn Bolero, war aus Silberspitzen und Applikation arrangirt und mit einem Strauß lila Ordioben geschmückt. Frau Clarisse v. Rindheim-Bienow trug eine prächtige Toilette silbergrün Satin Ducheße, das Devant der Hänge nach mit edeltem Applikations- und Zobel garnirt; das Corsette und Atlas und Spitzen war mit Camellen garnirt. Frau Rosa Friedmann v. Hofmann hatte eine wunderschöne Ballrobe aus weißem Noire-Roussine, Silber- und Strassstickerei auf weißer Seide lief über den Schoß und wurde am Rande durch drei Tüffe weißer und grüner Rosen festgehalten. Das blausentartige Corsette ergänzte ein Arrangement aus Gaze, dessen Anfaß unter einem maschenartigen Gewande von grünen Sammetbändern und Perlen- und Silberstickerei verschwand. Mehr als schattirtem grünen Sammet und Rosen. Besonders schön sah Gräfin Rielmannsberg-Bebedoff aus in einer prodigiosen Toilette aus hellgrünem Atlas mit crepe Reliefstickerei, strassgesticktem Tüll und Rosen u. c.

Kaufen in London. Die englische Kaufensfeier erreichte ihren Höhepunkt, als der Nordpolardier in dem riesigen Amphitheater der Albertstraße im HydePark vor der königlichen geograph. Gesellschaft Bericht über seine Reise erstattete und der englische Zirkonoffler ihm die eigent. gestiftete Kaufens-Denkmalung überreichte. 11,000 Personen waren anwesend. Der Prinz von Wales und sein Sohn, der Herzog von York, geleiteten Kaufens auf seinen Weg. Nachdem der Präsident der geographischen Gesellschaft den Redner vorgestellt, begann dieser alsbald seinen Vortrag. Man hörte keinen Ton, als der Redner seinen Kampf mit dem Polareis schilderte, das jeden Augenblick sein Schiff zu zerrimmen drohte. Die englische Sentimentalität wurde mächtig erregt, als der norwegische Gelehrte die Notizen aus seinem Tagebuch vortrug, die er am Weihnachtstage gerührt hatte: "Heute ist Weihnachtstag. Kalt ist es draußen und windig. Kalt ist's hier und zugig. Wie einsam! In

der Heimath feiern sie Weihnachten, fest läuten die Glocken. Ich höre im Geiste die Lüge, wie sie die Luft durchdringen. Jetzt zünden sie die Lichter am Weihnachtsbaum an. Komme ich zurück, so will ich die Kinder zu Weihnachten einladen. Aber wir wollen jetzt auch Weihnachten feiern. Johannes hat sein Hemd gewandt. Ich habe das Gleiche gethan und mich in warmem Wasser gewaschen. Jetzt fühle ich mich wie neugeboren. Heute Abend haben wir gepulverten Fisch mit Maismehl und dann getrocknetes, in Oel gebratenes Brod. Morgen trinken wir Chocolate.“ Die Weihnachtserzählung bildete den Höhepunkt des Vortrages. Der Vortrag war außerordentlich und voll dramatischer Wirkungen. Abwechselnd gingen die Worte den Bildern voran, oder sie folgten.

Ein amerikanischer Millionär. Der große Kostümball, welchen der New Yorker Millionär Bradley Martin nächster Tage veranstalten wird, bildet gegenwärtig den Hauptstoff der Zeitungen. Die Namen der Gäste werden in alphabetischer Ordnung mitgetheilt. Ihre Kostüme und der Preis werden bis auf die kleinsten Einzelheiten peinlich genau angegeben. Der ganze Ball ist nach der strengsten Hofetikette geordnet worden. Alles, was sich zu den „oberen Tausend“ in New York rechnet, schäft es als die höchste Ehre, dem großen gesellschaftlichen Ereigniß beizuwohnen zu dürfen. An den „Ehrenquadrillen“ nehmen nur Millionärinnen Theil. Bei der ersten stellen Frau Martin eine Königin und John Jakob Astor einen König dar, Frau Stuyvesant Fish eine Prinzessin und Robert van Cortlandt einen Prinzen. Elisha Dyer wird Frau Martin bei der Eröffnung des Costüms führen. Frau Martin wird in der Tracht Maria Stuart's erscheinen. Als Maria Antonette treten auf: Frau John Jakob Astor, Fel. Adams, Frau Beadellon, Fel. Rahrhine, Bruce, Fel. Angelica Church, Fel. Durr, Frau Stuyvesant Fish und Frau Colley Ravelander. Die Kosten des Kostümballs sollen für den Günstiger 120,000 Mark betragen. Jeden Gast wird die Sache durchschnittlich 600 Mark kosten, selbstverständlich ohne Diamanten, die schwermlich zu diesem Balls erst noch besonders gekauft werden.

Ein amerikanischer Millionär. Der große Kostümball, welchen der New Yorker Millionär Bradley Martin nächster Tage veranstalten wird, bildet gegenwärtig den Hauptstoff der Zeitungen. Die Namen der Gäste werden in alphabetischer Ordnung mitgetheilt. Ihre Kostüme und der Preis werden bis auf die kleinsten Einzelheiten peinlich genau angegeben. Der ganze Ball ist nach der strengsten Hofetikette geordnet worden. Alles, was sich zu den „oberen Tausend“ in New York rechnet, schäft es als die höchste Ehre, dem großen gesellschaftlichen Ereigniß beizuwohnen zu dürfen. An den „Ehrenquadrillen“ nehmen nur Millionärinnen Theil. Bei der ersten stellen Frau Martin eine Königin und John Jakob Astor einen König dar, Frau Stuyvesant Fish eine Prinzessin und Robert van Cortlandt einen Prinzen. Elisha Dyer wird Frau Martin bei der Eröffnung des Costüms führen. Frau Martin wird in der Tracht Maria Stuart's erscheinen. Als Maria Antonette treten auf: Frau John Jakob Astor, Fel. Adams, Frau Beadellon, Fel. Rahrhine, Bruce, Fel. Angelica Church, Fel. Durr, Frau Stuyvesant Fish und Frau Colley Ravelander. Die Kosten des Kostümballs sollen für den Günstiger 120,000 Mark betragen. Jeden Gast wird die Sache durchschnittlich 600 Mark kosten, selbstverständlich ohne Diamanten, die schwermlich zu diesem Balls erst noch besonders gekauft werden.

Ein amerikanischer Millionär. Der große Kostümball, welchen der New Yorker Millionär Bradley Martin nächster Tage veranstalten wird, bildet gegenwärtig den Hauptstoff der Zeitungen. Die Namen der Gäste werden in alphabetischer Ordnung mitgetheilt. Ihre Kostüme und der Preis werden bis auf die kleinsten Einzelheiten peinlich genau angegeben. Der ganze Ball ist nach der strengsten Hofetikette geordnet worden. Alles, was sich zu den „oberen Tausend“ in New York rechnet, schäft es als die höchste Ehre, dem großen gesellschaftlichen Ereigniß beizuwohnen zu dürfen. An den „Ehrenquadrillen“ nehmen nur Millionärinnen Theil. Bei der ersten stellen Frau Martin eine Königin und John Jakob Astor einen König dar, Frau Stuyvesant Fish eine Prinzessin und Robert van Cortlandt einen Prinzen. Elisha Dyer wird Frau Martin bei der Eröffnung des Costüms führen. Frau Martin wird in der Tracht Maria Stuart's erscheinen. Als Maria Antonette treten auf: Frau John Jakob Astor, Fel. Adams, Frau Beadellon, Fel. Rahrhine, Bruce, Fel. Angelica Church, Fel. Durr, Frau Stuyvesant Fish und Frau Colley Ravelander. Die Kosten des Kostümballs sollen für den Günstiger 120,000 Mark betragen. Jeden Gast wird die Sache durchschnittlich 600 Mark kosten, selbstverständlich ohne Diamanten, die schwermlich zu diesem Balls erst noch besonders gekauft werden.







Bei dem Komplette einer be-  
tragsreichen Fabrik wird zum  
abblühenden Eintritte ein ange-  
sehener Kommissar oder Konsultant  
gesucht. Offerten unter N. 28718  
bis zur Expedition d. Bl.

**Johnender Erbenverwalter.**  
2000-3000 Jahre.  
Für solide u. fleißige Leute jeden  
Standes, auch Frauen, welche  
sich mit der Acquisition von  
Börsen- und Kinderversicherungen  
befassen. Exent. Aufklärung mit  
seinem Gehalt und Reifezeiten.  
Offerten unter No. 28931 an  
die Expedition d. Blattes.

**Heizer**  
per sofort für ein größeres Ge-  
schäft gesucht. Derselbe muss  
auch kleinere Reparaturen selbst-  
ständig machen können.  
Offerten unter No. 28931 an  
die Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger  
**Modellschreiber**  
von einer Pfälzischen Eisens-  
gießerei und Maschinenfabrik  
gesucht. Offerten unter R. G.  
No. 27969 an die Expedition.

Für unsere Reparaturwerk-  
stätte suchen wir einen tüchtigen  
**erf. Maschinen Schlosser.**  
Lehrer Stützengasparfabrik  
für Konstruktion und chemische  
Industrie.  
Friedrichsried, Baden.  
Tüchtige Schlosser gesucht  
auf Bauarbeit.  
Franz Schwander,  
Weierfeldstraße 31.

Für ein großes Manufaktur-  
waaren-Geschäft wird ein  
tüchtiger  
**Verkäuferin**  
schicklicher Confection gesucht.  
Offerten nebst Photographie und  
Schreibensproben unter A.  
28452 an D. Prenz in  
Mainz erbeten.

Ein tüchtiger, gewandter und  
berühmt tüchtiger Buch-  
halter (für einfache, doppelte  
und amerikanische Buchführung)  
empfehlen sich zum Vertragen und  
Ordnen der Bücher u. in den  
Rechnungen gegen mögliches  
Honorar. Gefällige Offerten un-  
ter N. 28507 an die Expedition  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

Ein tüchtiger Mann mit  
guter Handarbeit, verp. sucht  
dauernde Stelle als Lagerver-  
walter, Magazinier, Ein-  
kassier etc. Gef. Offerten un-  
ter N. 28537 an die Exped.  
dieses Blattes.

**J. Gross Nachf. am Markt**  
(Inh. F. J. Stetter.)  
beehrt sich den Eingang der  
**Neuheiten in**  
**Tuchen & Bukskin**  
ergebenst anzuzeigen.  
Für Knabenanzüge sind ganz besonders vor-  
theilhafte Qualitäten eingetroffen.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein bedeutendes Transport-  
Geschäft sucht gut gebildeten  
Lehrling mit schöner Hand-  
schrift. Gelegenheit zu gründ-  
licher Ausbildung mit ange-  
messener Vergütung geboten.  
Offerten unter No. 28927 an  
die Expedition d. Blattes.

**Lehrling**  
in kaufmännische Lehre gesucht.  
Beschäftigung sofort.  
Offerten unter No. 28611 an  
die Expedition d. Blattes.

**Lehrling**  
in kaufmännische Lehre gesucht.  
Beschäftigung sofort.  
Offerten unter No. 28611 an  
die Expedition d. Blattes.

**Gesucht**  
per sofort oder später von  
tüchtiger Familie eine Wohnung  
von 4-10 Zimmern, hoch-  
parterre oder 1. Stock, in guter,  
freier Lage. Off. unter No. 28941  
an die Expedition d. Blattes.

**Büreau**  
E 5, 1 am Hauptmarkt in  
vermieteten. 28145

**Laden**  
B 5, 17/18 in der Nähe des  
Bahnhofs. 28999

**Büreau**  
E 5, 1 am Hauptmarkt in  
vermieteten. 28145

**Laden**  
B 5, 17/18 in der Nähe des  
Bahnhofs. 28999

**Büreau**  
E 5, 1 am Hauptmarkt in  
vermieteten. 28145

**Laden**  
B 5, 17/18 in der Nähe des  
Bahnhofs. 28999

**Büreau**  
E 5, 1 am Hauptmarkt in  
vermieteten. 28145

**Laden**  
B 5, 17/18 in der Nähe des  
Bahnhofs. 28999

**Büreau**  
E 5, 1 am Hauptmarkt in  
vermieteten. 28145

**Laden**  
B 5, 17/18 in der Nähe des  
Bahnhofs. 28999

**Büreau**  
E 5, 1 am Hauptmarkt in  
vermieteten. 28145

S 3, 2 1/2 St., 3 u. 3 u. Küche  
zu verm. 28665

T 5, 5 3 Zimmer u. Küche  
sodort zu verm. 28394

U 2, 2 2 St., 2 Zimmer, Küche u.  
Zubeh. per 1. April zu ver-  
mieten. Einmieten von 2-3  
Uhr Nachm. No. 3, St. 28530

U 4, 18 2 St., 4 Zim., Küche  
u. Zub. bis 1. Mai  
ab 15. Juni u. Nach. Baden. 28717

Seckenheimerstr. 28, 2 u.  
3 Zimmer mit Küche sofort ab-  
zugeben. 28745

1 Parv.-Wohn., 3 Zimmer,  
Küche, Keller, Speicherkammer u.  
Wartenebenung bis 1. April zu  
vermieten. Näheres 28000

Alteindammstr. 22, 3 St.  
Abgetheilte 2. Stock,  
3 Zimmer, große Garderobe,  
Küche, Speicherkammer u. Zubeh.  
per 1. April zu verm. 28253

Näheres U 4, 3.

Eine Wohnung auf 1. April  
zu vermieten; 3 Zimmer, auf  
die Straße gehend, Küche, Keller,  
Wachzimmer u. Speicherkammer.  
Näheres Tatterfallstraße 26,  
(L. 18, 5) 2. Et. hoch. 28746

**Elegante**  
**Wohnung.**  
3 Zimmer, Badezimmer,  
Speise- und Waschkam-  
mer, nebst Zubeh.  
preiswürdig zu verm.  
Näheres in der Ex-  
pedition d. Bl. 28972

**Friedrichsring No. 42.**  
U 3 gegenüber, 3 schöne Zim.  
und Küche mit Gasabzug  
(h. St.) an ruhige Leute zu verm.  
Näheres parterre. 28410

**Gondarplatz No. 6.**  
Zinberhof, Neubau,  
zu schärfster Lage 2, 3 und 4.  
Stock, je 4 und 3 Zimmer, Küche  
und Zubeh. 3. Stock, 2 Zim.,  
Küche und Zubeh. zu verm.  
Nah. par. Baden. 28405

**Neubau**, gegenüber der  
Kaspasstraße, Schwiegerstr.  
2 Wohnungen, je 6 Zim., Bad-  
zimmer u. per Frühjahr billig  
zu vermieten. 28530

**Schwabstr. 4**, nahe Kaiser-  
ring, 4 Zim., 3 Bim. u.  
Zubeh. 1. u. 2. St. 28710

**Weierfeldstraße 31**, 1 (4000  
Wohnung mit 4 Zim. u. Küche  
mit Balkon nebst Zub. weggelassen,  
sof. ab. soäter zu verm. 28710

**Eine schöne Wohnung**  
im 2. Stock zu vermieten.  
Näheres in J. 1, 4. 28961

**5. Curstr. 4**, Neubau, ein-  
ganz schöne Wohnung, 3 Zim.,  
Küche, Speise- u. Keller per 1.  
April oder April zu vermieten.  
Näheres 1. Trepp. 28509

E 8, 12 2 St., 2 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

F 2, 9 2 St., 2 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern an  
solchen Herrn für sof. ab. soäter  
zu vermieten. Preis 28 Pf.  
mit Kost. 28625

F 5, 15 1 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

F 5, 21 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

G 2, 13 1 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

G 7, 14 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

G 7, 42 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

H 5, 1a 1 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

H 7, 32 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

H 9, 5 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

H 9, 7 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

H 9, 22 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

J 1, 5 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

K 2, 12 1 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

K 3, 5 2 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

L 2, 3 1 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

M 1, 10 1 St., 1 Zim., 1 gut  
mit 2 möbl. Zimmern  
an 2 junge Leute (ev. Beamte)  
mit oder ohne Kost billig abge-  
geben. 28008

**Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.**  
 Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinotypen, Aquarelle, Vergrößerungen nach jedem Bilde etc.



↖ Soeben erschienen ↗

# Mannheimer Adressbuch

kleine Ausgabe Preis: **Mk. 2.-**.

In der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**  
 Expedition des General-Anzeigers

**E 6, 2.**

zu haben.

**C 3, 7.**



Meinen werthen Kunden, Sportsfreunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, dass meine neuen, in jeder Weise auf das Rationellste eingerichteten Fabrikanlagen seit 4 Wochen in vollem Betrieb sind und die hochmodernen, solid ausgeführten 1897er Modelle der

## Sturm-Fahrräder

in meinem Laden zur gefl. Besichtigung ausgestellt sind.

**Mannheimer Fahrrad-Fabrik R. Meisezahl.**  
 Laden D 2, 1a. Fabrik: Mannheim-Fabrikstation. Telephon No. 1079.

### Corset-Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäftes nach E 1, 1/2, Planken, beabsichtige ich, mit sämmtlichen selbster am Lager befindlichen Sorten Corsets zu räumen und veranstalte daher einen

### Total-Ausverkauf

bei bedeutend ermäßigten Preisen bis zu

## 50% Rabatt.

Nur garantiert gutstehende Façon. Besonders preiswerth einige hundert

### Modell-Corsets

in hochfeiner Ausführung von M. 2.- bis M. 6.-.

## D 1, 1. Stein-Denninger D 1, 1.

Zwei Schaufenster-Verschlüsse aus Glas werden billig abgegeben. 27168

**Leonhard Wallmann**  
 D 2, 2 MANNHEIM D 2, 2  
 Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Original Engl. Metallbetten  
 Lager in  
 General-Depot für Mannheim-  
 Ludwigshafen von  
 Patent-Springfeder-Matratzen.

Goldene Medaillen: Chicago 1893, Lübeck 1895.  
 Anerkannt die besten der Welt, die billigsten  
 im Gebrauch. Keine Reparaturen.  
 Anfertigung in jeder Grösse für Holz- und  
 Eisenbetten. 20437

Viele bliesige und auswärtige Referenzen stehen zu Diensten.

**Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.**  
 Der Viehbräuer 28402

**Salvator-Ausschank**  
 (eigenes Gebräu)

findet am 12., 14. und 15. Februar statt und beginnt am  
 Samstag, den 12. Februar, Abends 5 Uhr  
 in unsern beiden schön decorirten Lokalen  
 Ludwigsstrasse Nr. 75 und Bismarckstrasse Nr. 72

## grossen Concerten.

**Gelegenheitskauf.**  
 Eine Partie hochfeine 2000s  
**Muster-Corsetten**  
 (Weissenhauer)  
 Nr. 1.50, Nr. 2.- und Nr. 2.50  
 Ferd. Weiss, O 4, 7,  
 Strohmatt.

**Für Herren**  
 empfehle prima Rathleder  
 Stiefel, nur selbstgemacht  
 Schuhe von Nr. 8.50 an, von  
 anderem guten Leder von 6 Mk.  
 an. Damen- u. Kinderstiefel.  
 24211 B. Mohr, Q 3, 10.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügeln)  
 angenommen, sowie Vor-  
 hänge aller Art bei schöner  
 Ausföhrung u. billiger Be-  
 rechnung prompt besorgt.  
 K 1, 2, Breitestr.

**Eltern,** die darauf sehen, daß  
 ihre Kinder beim  
 Nachhilfe-Unterricht  
 nicht in fremde  
 Hände u. Ordnung  
 gelangen, wollen sich gefl. wenden  
 nach Kaiserstr. 28, 1 Trepp.  
 Es ist das besonders für jüngere  
 etwas leicht benutzte Schüler.  
 Gute Empfehlungen geben wir  
 gerne ertheilt. 12488

**Specialität:**  
 Fertige schwedische  
**Zimmer-Thüren**  
 Futter und Bekleidungen  
**Emil Funcke**

Niederan 15 Frankfurt a. M. Niederan 15  
 Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.  
 Illustrierte Preislisten gratis. 19360

**Gebrüder Löwenhaupt, Kaufhaus**  
 Permanente Ausstellung passender Verlobungs-,  
 Hochzeits-, Fest- u. Gelegenheits-Geschenke.

Bronce, versilberte und vernickelte Gegenstände  
 Porzellan- u. Glas-  
 Waaren.

Lager in  
**Christoffe Bestecke**  
 zu Original-  
 preisen.

Galanteriewaaren  
 Federn- u.  
 Spitzen-Fächer  
 Toiletten-Spiegel  
 Nippsachen.

Etagere, Salontische, Ständerlampen.  
 Vereinen u. Kegelgesellschaften ganz besonders  
 empfohlen. 28905

Im Aufertigen von 1295

**Damen- u. Kinder-Garderobe**  
 empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

**Geschw. Levi,**  
 G 7, 14. 3. Stod. G 7, 14.  
 (Baumstr. Würtz.)

**Chr. Buck**

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S, 2, 2  
 Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben  
 meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

**Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft**  
 mit Maschinenbetrieb errichtet habe.

Durch meine maschinelle Reinrichtung bin ich in der  
 Lage, nur gediegene und sauberste Arbeit unter Garantie für  
 passende Gebrungen bei promptester und billigster Bedienung zu  
 liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfiehlend.  
 Beschäftigungsdienst

**Chr. Buck.**

Empfehle als ganz besonders billig:

**Stroh-Matratzen à Nr. 4.50**  
**Seegras-Matratzen " " 10, 11 u. 15**  
**Woll-Matratzen " " 21 u. 25**  
**Hohhaar-Matratzen " " 50, 60 u. 70**  
**Capot-Matratzen.**

Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.

**L. Steinthal, Bettenfabrik**  
 D 3, 7 Mannheim D 3, 7. 2740

**Fried. Reitz**

**Dampf-Färberei u. Wäscherei Mainz**  
 empfiehlt bei feinsten Ausführung u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid zu färben Mk. 3.-  
 Ein Kleid zu waschen von 2.- an  
 Herren Anzug " " 2.50  
 Herrenhose " " .70  
 Weste " " .50  
 Gardinen à Blatt " " .70

Annahmestelle bei: 27685

**Gust. Frühauf, Planken, E 2, 16.**

**Maschinenstrickerei.**

Strümpfe und Socken werden reich und billig  
 angefertigt und angewebt. 28349

Große Vollen Frauenstrümpfe, Socken und  
 Kinderstrümpfe enorm billig in allen Größen und  
 Preislagen vorräthig.

Gleichzeitig bringe mein reich sortirtes Lager in  
 Strickwolle, echtfarbige Baumwolle, Doppelgarn,  
 Wigogne und Merino-garne, nur anerkannt vorzügliche  
 Qualität in empfehlende Erinnerung.

**H. Kahn, G 5, 9.**

**⌘ Kohlen. ⌘**

Gewaschene und nachgesiebte Ruhr-  
 Nußkohlen große 88 Pfg.  
 do. mittelgroße 87 1/2 "

per Str. franco Waggon Mannheim, in garantirt  
 besten Qualitäten. 28420

Alle anderen Sorten Kohlen u. Stokk billigt.

**L. S. Putzhardt, Bismarckstr.**  
 Kohlenhandlung en gros.  
 Es werden auch einzelne Fuhrten entfor. billig abgegeben

**Telephon-Verzeichniß**  
 von Mannheim-Ludwigshafen.

Das neue  
 Verzeichniß der Telephontheilnehmer  
 in Mannheim u. Ludwigshafen  
 in Plakatform ist soeben erschienen.  
 Preis Mk. 1.- unaufgezogen,  
 „ 1.50 aufgezogen.

**Dr. Haas'sche Druckerei,**  
 C 3, 7 und E 6, 2.